

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (1999)

Heft: 1

Artikel: Abteilung Raumplanung an der HSR Rapperswil

Autor: Gilgen, Kurt / Matta, Thomas / Zweibrücken, Klaus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-957713>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abteilung Raumplanung an der HSR Rapperswil

Die periodische, wenn nicht laufende Anpassung von Lehrplänen, Lehrangeboten bzw. Studienplänen wird dem Umstand gerecht, dass die Disziplinen der Raumplanung einem raschen Wandel unterworfen sind, Zeitströmungen ausgesetzt sind und Jahr für Jahr neue Techniken, Methoden und Kenntnisse vermittelt werden müssen. Wenn Studierende nach Abschluss ihres Diploms, mit Blick auf das neue Lehrangebot sagen, dass sie am liebsten jetzt ihr Studium nochmals beginnen würden, dann mag dies als Kompliment hinsichtlich Aktualität des Studiums erfreulich sein. Es enthält aber gleichzeitig einen Warnfinger: Raumplanungswissen und Fähigkeiten von Planungsfachleuten umfassen einen wesentlichen Anteil Elemente, welche unabhängig von Zeit- und Modeströmungen geblieben sind und welche zum Rüstzeug von Planerinnen und Planern gehören.

Laufende Aktualisierung der Studiengänge

Vor 26 Jahren wurde mit Inbetriebnahme des Interkantonalen Technikums Rapperswil ITR ein Studiengang in Siedlungsplanung eingerichtet. Mehrere Studienplanänderungen und schliesslich der Aufbau von Fachhochschulen führten zur Entwicklung der Abteilung Raumplanung an der Hochschule Rapperswil HSR.

Es ist ein wesentliches Anliegen der Verantwortlichen an der Abteilung Raumplanung der HSR, ein Aus- und Weiterbildungsprogramm anzubieten, das sowohl aktuell ist, als auch eine solide Basis für die künftige Berufstätigkeit vermittelt. So ist die Frage immer wieder neu zu beantworten, worin die künftigen Aufgaben der Raumplanungsfachleute liegen werden und welche Entwicklungen neues Wissen und neue Fähigkeiten erfordern werden. Gleichzeitig sind zeitlose Grundkenntnisse in zeitgerechter Form zu vermitteln. Lehrpläne sollen deshalb sowohl ein stabiles Grundgerüst als auch ein flexibles Gefäss darstellen, um den heutigen und künftigen Aus- und Weiterbildungsbedürfnissen gerecht zu werden.

Abstimmung mit anderen

Ausbildungsstätten

Die HSR bietet in der Schweiz, als einzige Ausbildungsstätte, ein Grundstudium in Raumpla-

nung an. Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, in Form von Nachdiplomstudiengängen und -Kursen bestehen an anderen Schulen. Diese sollen in keiner Weise konkurrenziert werden. Es ist für den Lehrkörper der HSR vielmehr ausserordentlich wichtig, mit Gesprächspartnern an der ETH in Zürich und Lausanne sowie an der Fachhochschule in Brugg-Windisch einen Austausch pflegen zu können. Auf diese Weise lässt sich auch das Gesamtangebot an Aus- und Weiterbildungskursen in der Schweiz aufeinander abstimmen.

Mit Veränderungen des Lehrangebotes an anderen Schulen können Lücken entstehen, die an der HSR so gut wie möglich ausgefüllt werden sollen. Mit der Neukonzeption der Ausbildung am ORL-Institut erweist sich beispielsweise die früher definierte Abgrenzung (örtliche Planung am ITR, überörtliche Planung am ORL) als überholt. Im neuen Studiengang der Abteilung Raumplanung an der HSR wurden deshalb neu Vertiefungsrichtungen geschaffen, die sich alle mit regionalen und Agglomerationsthemen befassen.

Weiterbildungsauftrag

Fachhochschulen müssen sich in vermehrtem Masse der Weiterbildung annehmen. Da geht es zunächst um Kursangebote für Planungsfachleute, die in der Praxis tätig sind. Dies ist ein Aufgabenbereich, in welchem alle Ausbildungsstätten aber auch die Fachverbände tätig sind. In Zusammenarbeit mit diesen Institutionen wurden in den letzten Jahren in Rapperswil sog. Einführungskurse angeboten. In den kommenden Jahren wird es darum gehen, eine auf die neuen Aus- und Weiterbildungsangebote der verschiedenen Schulen abgestimmte Form zu finden. Dabei werden sicher auch die Ergebnisse der Weiterbildungsumfrage des BSP wichtige Impulse beitragen können.

Einzelne Lehrangebote an der HSR eignen sich auch für die Weiterbildung; sie sollen zu diesem Zweck geöffnet werden. Eigentliche Nachdiplomstudiengänge in Raumplanung sind an der HSR nicht vorgesehen, da an der ETH und in Brugg-Windisch entsprechende Angebote bestehen. Die Abteilung Landschaftsarchitektur an der HSR bietet allerdings einen Nachdiplomkurs in CAD/GIS/EBV an, der auch den Raumplanungsfachleuten offen steht.

- ▶ Kurt Gilgen
 - ▶ Thomas Matta
 - ▶ Klaus Zweibrücken
 - ▶ Rosmarie Müller
- Abteilung Raumplanung,
HSR, Rapperswil

Berufsbegleitendes Studium

Mitbestimmend für die Studienreform im Rahmen der Umwandlung des Technikums in eine Fachhochschule, war die Absicht, einen berufsbegleitenden Studiengang einzuführen. Wer während des Studiums zwischen 40% und 60% in einem Raumplanungsbüro oder auf einer Raumplanungsamtsstelle tätig ist, kann sein Studium auf die Vorlesungen beschränken; die projektorientierten Arbeiten können am Arbeitsplatz durchgeführt werden. Die Kombination von ordentlichem und berufsbegleitendem Studium machte eine Aufteilung des Lehrangebotes in einen eher theorie-lastigen Teil (9 Module) und einen projektorientierten Teil (Semesterarbeiten, Studienprojekte usw.) notwendig. Seit dem Schuljahr 1998/99 ist ein berufsbegleitendes Studium mit einer Studiendauer von 4 bis 5 Jahren möglich.

Die Forderung nach Durchlässigkeit

Mit Blick auf Studienmöglichkeiten an anderen Ausbildungsstätten im In- und Ausland sind die Voraussetzungen zu schaffen, dass Teile der Lehrveranstaltungen (z.B. einzelne Module) während der Semesterzeiten von Universitäten und der ETH auch an der HSR belegt werden können. Dies ist insofern nicht ganz einfach, als die Semester an den verschiedenen Ausbildungsstätten unterschiedlich lang sind, an den Universitäten und an der ETH 14 Wochen und an der HSR 17 Wochen. Die Lösung konnte darin gefunden werden, dass die Theoriemodule während der Semesterzeiten der UNI und der ETH während 14 Wochen angeboten und die 3 verbleibenden Semesterwochen (6 Wochen pro Jahr) als sog. Seminar teil organisiert werden. Hier finden fächerübergreifende, projektorientierte Veranstaltungen statt, die teilweise, insbesondere bei aktuellen Themen, auch als Weiterbildungsangebote geöffnet werden können.

Der kombinierte Studienplan

Der neue Studienplan versucht all den erwähnten Zielen gerecht zu werden.

- Er enthält stabile Grundelemente und laufend aktualisierte Unterrichtsgefässe mit klar definierten Lektionen.
- Er enthält, neben dem Schwergewicht der kommunalen Raumplanung, Vertiefungsrichtungen zu regionalen und Agglomerations-themen.
- Er enthält Unterrichtsteile, die auch als Weiterbildungsveranstaltungen geeignet sind.
- Er enthält ein Grundstudium im bisherigen Sinn und ein berufsbegleitendes Grundstudium.
- Er ist in einen Modulteil mit 9 einzeln belegbaren Modulen und einen Seminar teil gegliedert und ist auf die Semestertermine der Universitäten und die ETH abgestimmt.

Studienaufbau mit integrierten Modulen

A bis G und Vertiefungsrichtung V

Fachbereich	Anzahl Wochenstunden			
	Module			
	1. Studienjahr	2. Studienjahr	EJ	3. Studienjahr
Gesellschaft / Kommunikation	12	8		8
	Modul A			
		Modul B		
			Modul C	
Architektur / Städtebau	6	10		4
	Modul H			
			Modul J	
Raumplanung/ Verkehr / Umwelt	14	12		14
	Modul D			Modul F
		Modul E		
		Modul G		
Spezialveranstaltungen	1	5		7
				Vertiefungsrichtung
Total	33	35		33

EJ: Ergänzungsjahr (Praktikumsjahr)

- Montag** Modul G (Ökologie und Landschaft)
- Dienstag** Module A, B und C (Gesellschaft und Kommunikation)
- Mittwoch** Module D, E und F (Raumplanung, Verkehr und Umwelt)
- Donnerstag** Module H und J (Architektur und Städtebau)
- Freitag** Vertiefungsrichtungen

Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen und Forschung

Die Abteilung Raumplanung hat hinsichtlich Ausbildung und Forschung verschiedene Berührungspunkte mit den Abteilungen Landschaftsarchitektur und Bauwesen an der HSR. Die Zusammenarbeit findet in erster Linie über den Lehrkörper und weniger über institutionelle Gegebenheiten statt. So unterrichten Dozenten der einen Abteilung in der andern, Unterrichtsangebote werden ausgetauscht, Projektarbeiten gemeinsam durchgeführt. Mit der Verstärkung der Forschungstätigkeit ergeben sich nun neue Bereiche der Zusammenarbeit unter den Abteilungen und mit Instituten anderer Schulen. Die HSR ist daran ein Kompetenzzentrum aufzubauen, welches die Abteilungen Raumplanung, Landschaftsarchitektur und Bauwesen umfasst.

In der Forschung liegen die Schwerpunkte zur Zeit in drei Bereichen: der Bereitstellung von Lehrmitteln, der Erarbeitung von Arbeitshilfen für die Praxis (Grundlagen für Raumplanungsnormen, Themenblätter) und der Vertiefung der Fachkompetenzen der Dozenten, insbesondere im Hinblick auf den Aufbau der Vertiefungsrichtungen. ■

Hochschule Rapperswil Section aménagement du territoire

Les idées force de la formation de base et de la formation continue

Lors de la création du Technicum intercantonal de Rapperswil, il y a 26 ans, nous avons ouvert une filière consacrée à l'aménagement de l'espace construit. Plusieurs modifications des plans d'étude et la mise en œuvre de la réforme visant à introduire des Hautes écoles spécialisées ont permis d'ouvrir une section aménagement du territoire.